

~~gedruckt~~

Fragenbeantwortung

nach dem Vortrag

Einiges über die Technik des Karma im Leben nach dem Tode
und über das Geheimnis des menschlichen Gehirns

von

Dr. R u d o l f S t e i n e r

Bern, 15. Dezember 1912

I. Wenn von zwei Personen eine moralisch war, die andere nicht, so ist die moralische Person in der Lage, mit der anderen in Beziehung zu treten. Dagegen weiss der Unmoralische nichts von dem anderen. Dadurch wird der notwendige karmische Ausgleich geschaffen. Das führt notwendigerweise zu der Lage, dass der Moralische allerdings den anderen erleben kann, aber dadurch Schmerz hat, dass das Erleben nicht erwidert werden kann. Aber es ist ein Grundgesetz, dass der Moralische den Unmoralischen erleben kann; umgekehrt aber nicht.

II. Von einer genauen Grenze zwischen Kamaloka und dem Devachanzustand kann man nicht sprechen; aber im grossen und ganzen kann man sagen, dass schon die Merkursphäre zum Devachanzustande gehört. Kamaloka geht bis zur Mondsphäre.